

### Leitartikel

## So wütend!

Der Krieg bricht vor unserer Haustür aus, wir alle stehen unter Schock und wieder einmal spricht die Welt – Welch Überraschung! – von Minen...Ja, Minen und andere verstreute Sprengkörper töten, terrorisieren, hindern die Geflüchteten an der Rückkehr in ihre Heimat und blockieren den Zugang zu lebenswichtigen Ressourcen! Aber ist das wirklich neu?

Nein, das ist nicht neu! Es ist seit Jahrzehnten der Alltag von Millionen von Menschen auf der ganzen Welt, aber diesmal spielt sich dieses Drama massiv vor unserer Haustür ab. Deshalb bin ich wütend!

Seit 24 Jahren kämpft unsere kleine Stiftung mit ihrem fantastischen Team, die immer noch keine regelmässigen Subventionen erhält, gegen diesen Dreck. Sie kämpft mit der unglaublichen Unterstützung treuer Spender, die an uns glauben, aber – das müssen wir uns eingestehen – mit völlig unterdimensionierten Mitteln angesichts des Ausmasses der Arbeit. Seit 24 Jahren schreien wir, dass wir effizienter werden müssen und dass die manuelle Minenräumung gut für schwieriges Gelände ist, aber dass für den Rest andere, weitaus wirksamere Mittel eingesetzt werden müssen. Und seit 24 Jahren bekomme ich stets die gleiche Antwort zu hören: «Aber Herr Guerne, Ihre Maschinen sind teuer ...».

Wenn ich also heute Morgen lese, dass uns eine weltweite Getreideknappheit droht, weil die riesigen ukrainischen Felder vermint sind, frage ich mich, was das wohl kosten wird? Sie haben gesagt: «unsere Minenräumungsmaschinen sind teuer ...»? Ja, ich bin wütend, wütend, wenn ich bald jeden Tag Anfragen aus der Ukraine erhalte, so viele Hilferufe

nach Maschinen, die ich nicht schnell genug liefern kann, weil unsere Stiftung nicht die Mittel dafür hat. Eines ist sicher: Wir sitzen nicht auf einem weichen Polster voller Geldscheine für Notfälle, weil unsere Maschinen all die Jahre als zu teuer galten, um in zu weit entfernten Ländern zu helfen.

**Frédéric Guerne**  
Gründer und Geschäftsführer

### Botschafter der Stiftung Digger

## Jean-Marc Soldati

Jean-Marc Soldati ist einer der renommiertesten Chefköche der Region. Er arbeitete fünfzehn Jahre lang an der Seite von Frédéric Girardet und Philippe Rochat im Restaurant de l'Hôtel de Ville in Crissier.

1993 kehrte er nach Sonceboz zurück, um seine Eltern im «Restaurant fédéral» zu unterstützen. Drei Jahre später übernahm er das Hôtel-Restaurant du Cerf im selben Ort, wo er bis heute seinen Gästen (nur mit Reservierung) eine exakte und sorgfältige Kochkunst mit besten Produkten bietet.

In jedem seiner Gerichte strebt er nach Harmonie, nach einem edlen Gleichgewicht zwischen wenigen Zutaten, die er vollendet zubereitet. Ist Einfachheit nicht die höchste Raffinesse?

Seine Hingabe wird mit sechzehn Punkten im *Gault et Millau* und einem Stern im *Guide Michelin* belohnt.

*«Ich leiste ein wenig Unterstützung für Ihre Stiftung, um etwas für den Zivilschutz, für all die Menschen zu tun, die unter diesen schrecklichen Minen leiden.»*

*Es erfüllt mich mit grossem Stolz, Botschafter Ihrer Stiftung in unserer Region zu sein.»*

Jean-Marc Soldati widmet uns das folgende Zitat des Franz von Sales:

*Lärm tut nicht gut,  
und das Gute macht keinen Lärm.*

Die Paten von Digger  
finden Sie auf unserer Website :  
<http://foundation.digger.ch/de/>





Verladung der Teile im Hafen von Ziguinchor.

Teile, die Filter und alle Flüssigkeiten ausgetauscht und die nötige Unterstützung geleistet, damit sie wieder voll einsatzfähig ins Gelände zurückkehren kann.

Team und Maschine sind nun bereit und warten nur noch darauf, dass die zuständigen Behörden grünes Licht geben, um die Arbeit aufzunehmen. Das

Vor Ort

## Casamance – es geht wieder los

In der Casamance im Süden Senegals, wo die Spannungen um die Unabhängigkeit weiterhin spürbar sind, wo auf Zeiten relativen Friedens immer wieder blutige Auseinandersetzungen folgen, stellen die Minen im Boden eine alltägliche Gefahr für die Bevölkerung dar. Regelmäßige Unfälle erinnern nicht nur an die schmerzvolle Geschichte der Casamance, sondern auch an die Armseligkeit der bereitstehenden Mittel zur Bewältigung ihrer Probleme.

Der DIGGER D-3, der seit 2010 im Land ist, steht nun wieder unter der Verantwortung von HI (Humanity and Inclusion), die sich für die Verhütung von Minenunfällen, Friedensförderung und Minenräumung einsetzt. Mehrere Jahre rostete er im Freien vor sich hin – bis er vor kurzem mit der Aussicht auf neue Arbeit wieder aktiviert wurde.

Zur Ausführung eines neuen Minenräumauftrags habe ich mich nämlich im November letzten Jahres vor Ort begeben, um die Maschine zunächst auf ihren technischen Zustand zu prüfen und sie anschließend wieder in einen Zustand zu bringen, in dem sie normal arbeiten kann. Diese zweite Phase fand im Februar dieses Jahres statt, und es war eine echte Freude, einen Grossteil des Teams, das wir bei der Ankunft der Maschine vor über zehn Jahren geschult hatten, wiederzusehen.. Gemeinsam haben wir die notwendigen



dürfte bereits geschehen sein, wenn Sie diese Zeilen lesen.

Eine nächste Reise ist geplant, um das Team beim Einsatz zu begleiten. Dies ist dann die Gelegenheit, Ihnen frische Nachrichten aus dem Einsatzgebiet mit bereits überzeugenden Ergebnissen mitzuteilen. Fortsetzung folgt ...

Gentien Piaget



Teamleiter Téréma füllt Hydrauliköl nach

**Aquarelle →, Schüsse ins Schwarze  
↓ – Die Stiftung Digger wird auf  
vielerlei, auch unerwartete Arten  
unterstützt! Das ist das Schöne  
an der Unterstützung, die wir  
von unseren Mitbürgern und  
Mitbürgerinnen erhalten und die,  
daran sei erinnert, auch die einzige  
ist, auf die wir zählen können,  
da wir keinerlei regelmässigen  
Subventionen erhalten.**

**Made in Tavannes**

## **Antipersonenminen in der Schusslinie**

Die Association jurassienne bernoise sportive de tir (AJBST) veranstaltet ein jährliches Wettschiessen zugunsten der Stiftung Digger. Bei diesem Wettkampf mit dem Namen «Schiessen der Minenräumer» treten die Schützen und ihre Vereine in zwei verschiedenen Wertungen gegeneinander an. Die Zielscheibe befindet sich in 300 Metern Entfernung: Da braucht es schon die ruhige Hand eines Minenräumers, um sie zu treffen ... Ein grosses Dankeschön an alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen und an alle Vereine!

*Die Preisverleihung  
bei der  
Generalversammlung  
des AJBST an  
Vertreter der drei  
Gewinnvereine :  
Sornetan Petit-Val,  
Malleray-Bévilard, La  
Brévine.*

*(Foto : Jean-Claude  
Lièvre)*



**Made in Tavannes**

## **Aquarelle für den Kampf gegen die Minen**



Im September 2021 wollte die Aquarellkünstlerin Eliane Amstutz aus Corgémont ihre Werke ausstellen, wie sie es schon mehr als fünfzehn Mal zuvor getan hatte. Diese Ausstellung sollte jedoch etwas Besonderes sein: Sie wollte den Erlös aus dem Verkauf einer wohlthätigen Organisation spenden. Es musste nur noch entschieden werden, welche. Da erhielt sie unseren vierteljährlichen Newsletter, der einen Spendenaufruf enthielt, um uns aus der misslichen Lage zu helfen, in die uns die Pandemie gebracht hatte: Das war genau das Richtige! Sie erklärt: «Ich schätze die Stiftung Digger sehr und es gefällt mir sehr, dass sie ihr regionales, industrielles Know-how in den Dienst der humanitären Minenräumung auf der ganzen Welt stellt.»

Die Ausstellung fand vom 18. März bis zum 23. April im Centre interrégional de perfectionnement (CIP) in Tramelan statt und wurde von Mathieu Chaignat, dem Kulturverantwortlichen, unterstützt. Einer der Höhepunkte der Ausstellung war ein Vortrag von Frédéric Guerne.

*Eine  
Aquarelle  
von Eliane  
Amstutz  
(Foto:  
Mathieu  
Chaignat).*

Dank des Talents von Eliane Amstutz, des guten Geschmacks der Käufer und der Grosszügigkeit des CIP konnten 6000 Franken für den Kampf gegen Antipersonenminen gespendet werden. Wir danken der Künstlerin!



# Dudelsackklänge im alten Zeughaus von Tavannes

Die Führungen durch die Expo Digger bieten die Gelegenheit, menschlich intensive Momente zu erleben, und manchmal kommen auch schöne Überraschungen hinzu. An einem schönen, sonnigen Samstag, beim Aperitif einer Besuchergruppe mit etwa 20 Personen, ertönte plötzlich Musik in der Ferne ... Einige Augenblicke später kamen zwei Dudelsackspieler in Tracht zu Fuss auf das Gelände der Expo Digger und spielten dabei herrliche Dudelsackmelodien. Was für ein Geschenk und was für eine Überraschung für diesen Besucher, der an diesem Tag bei uns seinen Geburtstag feierte! Diese talentierten Musiker haben uns alle sehr bewegt und uns eine Gänsehaut beschert, ihre Musik liess unsere Herzen höher schlagen ... Die Digger Expo ist mehr als nur eine Führung, sie ist ein emotionales Erlebnis.

## Farah Bersier-Kolly

Die Führung dauert zwischen 1,5 und 2 Stunden und wird in der Sprache Ihrer Wahl durchgeführt. Wir bieten verschiedene Erfrischungen und Snacks an, einschliesslich der Degustation von regionalen Produkten. Sie können Ihre Besichtigung gerne telefonisch (032 481 11 02) oder per E-Mail (expo@digger.ch) reservieren oder auf unserer Website (https://expo.digger.ch/

expo/de/), auf der Sie alle nützlichen Informationen finden.



## D-NEWS

Quartalsnachrichten der Stiftung  
JUNI 2022 Nr. 64

### REDAKTION

Gentien Piaget, Farah Bersier-Kolly, Stefan Eicher, Aloïs Tschanz

### ÜBERSETZUNG

Tradeo, Court

### FOTOS

Mathieu Chaignat, Jean-Claude Lièvre, Digger

### DRUCK

Pressor SA, Delémont

### KUVERTIEREN

Fondation La Pimpinière, Tavannes

### GRAPHIK UND LAYOUT

Digger

### STIFTUNG DIGGER

Route de Pierre-Pertuis 28  
Case Postale 59  
CH-2710 Tavannes  
+41 (0)32 481 11 02  
info@digger.ch  
www.digger.ch  
CCP 10-732824-2  
IBAN CH42 0624 0016 1062 7240 3



Jetzt mit TWINT spenden!

QR-Code mit der TWINT App scannen  
Betrag und Spende bestätigen



## In diesem Sommer

Gemeinsam mit Jura bernois Tourisme organisieren wir diesen Sommer vier Sonderveranstaltungen bei der Stiftung Digger: am Mittwoch, den 13. Juli (um 15 Uhr) und am Samstag, den 23. Juli (um 10 Uhr) sowie am Freitag, den 12. August (um 15 Uhr) und am Samstag, den 20. August (um 10 Uhr).

## Fest der Jahreszeiten in Tavannes

Dieses Jahr wird die Stiftung Digger Ehrengast des 64. Fête des Saisons, das in Tavannes von den örtlichen Vereinen ausgerichtet wird. Wir sehen uns dort am 19., 20. und 21. August. Und wie lange haben Sie schon nicht mehr mit so vielen, fröhlichen Menschen gefeiert?

## In diesem Herbst

Zusätzlich zu den Führungen nach Vereinbarung lädt Sie die Expo Digger zu öffentlichen Besichtigungen ein, die allen Personen, ohne Voranmeldung zugänglich sind. Dazu sind noch zwei Termine frei: Mittwoch, 14. September, um 15 Uhr, Samstag, 22. Oktober, um 10 Uhr. Sie werden mit einem Umtrunk in der Kantine des Minenräumers abgerundet.

## Die Stiftung Digger in Zahlen

300'000 km<sup>2</sup> : So gross ist die Fläche in der Ukraine, die laut Oleg Bondar, Leiter der humanitären Minenräumung des staatlichen Dienstes der Ukraine für Notfallsituationen, derzeit mit Kriegsmunitionsrückständen verseucht ist. Das ist die Hälfte des Landes und entspricht etwas mehr als dem Siebenfachen der Fläche der Schweiz. Perrine Benoist, Leiterin der Abteilung für die Reduzierung bewaffneter Gewalt der NGO Handicap International, schätzt, dass es mehrere Jahrzehnte dauern wird, bis das Gebiet von diesen explosiven Bedrohungen gesäubert sein wird. Wir hoffen, dass ausreichende Mittel in die Minenräumung investiert werden, um dieses Problem zu bewältigen.



300'000



Stefan Eicher